

Berichte aus dem Leserkreis

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **17 (1960)**

Heft 9

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und Herztonikum und für die geschwächten Nerven Avena sativa. Schlafwohltropfen wurden für den Fall, daß die Mittel zu wenig ansprechen würden, empfohlen und zur Beruhigung ebenfalls noch Melissen- oder Hopfentee, und zwar abends vor dem Schlafengehen. — Am 25. Juni 1960 erhielten wir dann Nachricht über den Verlauf der Störungen, sie lautete wie folgt:

«Zuerst merkte ich keine Besserung und war etwas enttäuscht, nahm aber die Mittel weiter. Nach 10 Tagen ging es mir besser und immer besser. Ich brauchte noch ein zweites Fläschchen Herztonikum, und jetzt geht es mir gut. Ich kann auch viel besser schlafen und bin viel kräftiger. Es hat mich ganz besonders gefreut, daß Sie mir Tiefatmung empfohlen haben. Das war ein guter, selbstloser Rat, den ich immer wieder anwende.

Ich möchte Ihnen ganz herzlich danken, daß Sie mir so gut geholfen haben, denn vorher nahm ich allerlei Mittel, die mir nicht halfen oder mich noch schädigten. Ich hoffe, daß die Besserung nun anhält.»

Es ist interessant, daß die Patientin zuerst enttäuscht war, weil die Mittel nicht sofort mit den Störungen aufräumten. Nur gut, daß sie gleichwohl Ausdauer zeigte, denn Naturmittel sind nicht auf möglichst rasches Beheben der bestehenden Uebelstände, sondern auf deren grundlegende Heilung eingestellt. Dies hat zur Folge, daß oft auch Reaktionen den Lauf der Besserung zu verzögern scheinen. In Wirklichkeit bemüht sich aber der Körper durch die dargebotene Unterstützung und Hilfe Herr der Lage zu werden und statt nur notdürftig zu flicken, richtig zu heilen.

BERICHTE AUS DEM LESERKREIS

Günstige Beeinflussung nach Krebsoperation

Am 12. Mai 1960 ging von Frau Sch. aus B. folgender Kurzbericht ein:

«Am 1. März mußte sich mein Mann einer Hirnoperation unterziehen. Der Arzt gab ihm noch eine Lebenszeit von 3 Wochen bis 3 Monate, da er ein bösartiges Krebsgeschwür hatte. Seit dem 5. April sind wir nun zur Erholung in Lugano. Meinem Mann geht es sehr gut, und ich verdanke das nur Ihren Mitteln, nämlich den Petasites-Tropfen, den Petasan-Tabletten, dem Cytaforce A und B. Er hat seit der Operation wieder 4 kg zugenommen. Ich hoffe, daß auch das ein gutes Zeichen ist. Ebenso hoffe ich, Sie können meinem Mann noch weiterhin das Leben verlängern helfen. Vielen Dank.»

Schon oft haben wir die Erfahrung gemacht, daß die Pestwurz, also Petasites, vorzügliche Hilfskräfte in sich birgt. Man sollte es auch in vorbeugendem Sinne immer wieder verwenden. Daß es aber auch in schwierigen Fällen zu helfen vermag, ist doppelt erfreulich. Wenn auch der Patient noch nicht gesichert ist, zeigen doch die erfreulichen Fortschritte, daß eine günstige Wendung zum Bessern eingetreten ist.

Zwiebelhaarwasser empfiehlt sich

Frau E. aus N. schrieb uns im Juli dieses Jahres:

«Ich möchte Ihnen auch einmal verraten, wie sehr das Zwiebelhaarwasser meinen Haa-

ren gut getan hat. Sie sind luftiger geworden und der lästige Haarausfall hat auch nachgelassen.»

Das ist natürlich sehr erfreulich, denn das Haar ist ja bekanntlich ein natürlicher Schmuck, der benachteiligt wird, wenn sich irgendwelche Störungen einstellen. Zu große Fettigkeit der Haare kann sehr leicht auch mit Störungen im Unterleib zusammenhängen, weshalb in solchem Falle schon oft eine sichtliche Besserung eintrat, sobald die erwähnte Störung durch Einnahme von Ovasan D 3 und womöglich auch noch durch Sitzbäder behoben werden konnte. Das Haar ist sehr stark vom allgemeinen Gesundheitszustand abhängig, und es ist immer gut, wenn man mit seiner direkten Pflege zugleich auch noch andere Mängel zu beheben versucht. Sehr günstig wirkt sich auch die Pflege des Haarbodens mit Bioforce-Creme aus, indem man damit vor dem üblichen Kopfwaschen den Haarboden gut einfettet. Dies hilft nebst dem Zwiebelhaarwasser mit, den Haarboden gut zu nähren und ihn gesunden zu lassen.

Ein Lob dem Herbaforce

Aus dem Kanton Schwyz erhalten wir folgenden Bericht:

«Falls Sie von Herbaforce in hiesiger Umgebung einen auffallenden Umsatz-Aufschwung feststellen, so wird es unserer Begeisterung zuzuschreiben sein. Ihre Würze ist ein wichtiger Bestandteil von leckeren, neuzeitlichen Brotaufstrich-Kombinationen, wovon ich Rezepte an die Geschäftsstelle für Vegetarismus sandte. Ich bin voll überzeugt, daß in-

folge Phantasielosigkeit der meisten Menschen, solch wertvolle Produkte viel zu ein­förmig angewendet werden. Unsere Haus­degustationen im Freundes- und Bekannten­kreis bestätigen dies eindringlich.»

Es ist sehr erfreulich, wenn sich ein Produkt auf diese Weise selbst empfehlen kann, so daß sich seine Bezüger veranlaßt sehen, es begeis­ternd weiter zu verbreiten. Das ist bestimmt recht dankenswert und liebenswürdig. Mancher lernt auf diese Weise kennen, was auch ihm gesundheitlich von Nutzen sein kann. Herba­force schmeckt nicht nur dem Vegetarier, son­dern auch dem Gemischtkostesser und hilft vor allem jenem, der sich infolge einer besonders Kur oder wegen andern Umständen veranlaßt sieht, sich vegetarischer Ernährung zuzuwen­den, den Uebergang leichter zu überbrücken.

Behebung von nervösen Störungen und Hämorrhoiden

Am 7. März 1960 schrieb uns Frau M. aus Z. wie folgt:

«Mein 15 Monate alter Bub hat einen solch unruhigen Schlaf, daß er bis sechmal in der Nacht erwacht, jedoch sofort wieder ein­schläft, wenn ich ihn zugedeckt habe. Zuerst dachte ich, diese Störung könnte vom Zah­nen herkommen, aber schon vier Monate lang geschieht nun jede Nacht immer wieder dieses Aufschreien. Ich stehe dann auf, decke den Kleinen zu, worauf er wieder ungefähr zwei Stunden schläft. Auch für mich ist da­durch der Schlaf leider sehr gestört. Am Abend gebe ich ihm leichte Speisen, aber auch das nützt nichts. Ich frage mich wirk­lich, ob dies nicht etwa eine nervöse Störung sei? Gewiß haben Sie ein Mittel für mein Kind, damit es wieder durchschlafen kann,

so daß ich wenigstens in der Nacht Ruhe hätte. — Ich lese die «Gesundheits-Nachrich­ten» so gerne und sehe auch darin, wie vielen Sie helfen können. So hoffe ich auch meinem Kinde und meinem Mann, der auch schon ein paar Jahre ein Leiden hat, behilflich sein zu können. Alle Mittel, die er vom Arzt für seine äußerlichen Hämorrhoiden bekommen hat, helfen nichts. Immer wiederholt sich die­se Sache und meistens bei strenger Arbeit. Es ist sehr schmerzhaft. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie auch meinen beiden Pa­tienten helfen könnten.»

Gegen die nervösen Störungen beim Kind sand­ten wir *Avena sativa*, das in verminderter Do­sis zu verabreichen war. Ferner wurde zur Be­ruhigung auch Goldmelissentee mit Orangen­blüten empfohlen und falls *Avena sativa* nicht genügen sollte, auch noch Schlafwohltropfen. Für die Hämorrhoiden des Vaters sandten wir *Hyperisan*, *Hamamelis virg.*, *Hamamelissalbe* und *Hämorrhoidalzäpfchen*; auch mußte die Darmtätigkeit mit *Linosan* günstig beeinflusst werden. — Ende Mai berichtete dann Frau M. über das Ergebnis ihrer beiden Patienten er­freut:

«Vor einiger Zeit sandten Sie mir die wun­derbaren Mittel für meinen kleinen Jungen und für meinen Mann. Das *Avena sativa* für den Kleinen hat sich wunderbar bewährt. Das Kind schläft die ganze Nacht hindurch bis morgens. Ich bin Ihnen wirklich sehr dank­bar dafür. Auch bei meinem Mann waren die verschiedenen Mittel gegen die Hämorrhoi­den ausgezeichnet und bis jetzt haben sie sich nicht mehr wiederholt.»

Es ist bestimmt erfreulich, durch natürliche Mittel und Anwendungen Hilfe beschaffen zu können, die völlige Heilung ermöglicht und keinerlei ungünstige Nebenwirkung mit sich bringt.

Frl. Ruth Vogel

die Tochter des Verlegers der «Gesundheits-Nachrichten» teilt allen Freunden und Bekann­ten mit, daß sie am 1. September am
Kornhausplatz 11 in

Bern ein Reformhaus eröffnet

hat. Sie hofft vor allem in der Beratung über
Kindererziehung und Kinderernährung
vielen Eltern eine willkommene Hilfe zu sein.